

## Deutsch

### FMS 3

Name .....

Kandidatennummer/  
Gruppennummer

Vorname .....

Punktzahl

Note

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Punkte																

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

**Teil A: Sprachprüfung**  
**Teil B: Schreibaufgabe**

**Zeit: 40 Minuten**  
**Zeit: 60 Minuten**

- Du musst zuerst den Teil A lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen.
- Die Aufsatzthemen sowie genaue Anweisungen zur Schreibaufgabe findest du auf einem separaten Blatt, das du nach Abgabe der Sprachprüfung erhältst.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- Viel Erfolg!

**Teil A: SPRACHPRÜFUNG****Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1-6!****Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!**

- 1 Am späten Nachmittag kletterten wir den Hang hinauf, unser Ziel war die Brücke. Die  
2 Steigung war eng bewachsen, mit Gestrüpp und niedrigen Bäumen. Das letzte Stück  
3 war sehr steil, ich rutschte und fiel, Ludwig half mir auf. Es war nicht meine Idee gewe-  
4 sen, sondern seine. Wir hatten auf den Motorrädern gesessen, und es war still gewor-  
5 den zwischen uns. Wir hatten gespielt, was es hier zu spielen gab. Lass uns auf die  
6 Brücke gehen, sagte Ludwig. Ich war erst froh über diesen Vorschlag gegen die Stille,  
7 aber dann wurde mir mulmig. Die Brücke war so hoch, und oben rasten die Autos.  
8 Natürlich habe ich nichts gesagt, sondern folgte Ludwig, der ein hohes Tempo vorlegte.  
9 Es war ein Test, und das wusste ich. Ich blieb dicht hinter ihm, mein Keuchen staute  
10 sich hinter geschlossenen Lippen. Ich atmete aus, wenn ein Laster vorüberdonnerte.  
11 Dann waren wir oben. Wir lagen am Rand der Böschung und schauten nach den Autos.  
12 Ich war betäubt und berauscht zugleich, ich hatte noch nie aus solcher Nähe Geschwin-  
13 digkeit erlebt. Der Lärm, die Wucht des Windes, das Schwindelgefühl, wenn man den  
14 Schnellsten mit den Augen folgen wollte und der Blick fast mitgerissen wurde, das Ge-  
15 fühl von Gefahr. Ich jubelte innerlich, ich war ein Trapper, an dem eine Horde Indianer  
16 vorbeigaloppierte. Ich hätte ewig hier liegen bleiben können.
- 17 Los, sagte Ludwig, stand auf, rutschte die Böschung hinunter und sprang über die Leit-  
18 planke. Komm, rief er, weil ich liegen blieb. Ich wollte nicht, der Waldboden war weich  
19 und warm. Ich konnte das nicht, ich durfte das nicht. Eben ein Trapper, war ich jetzt  
20 das Kind meiner Eltern. Auto gleich Gefahr, Autobahn kein Spielplatz. Ein Laster  
21 schoss vorbei, Ludwig breitete die Arme aus und wurde fast gegen die Leitplanke ge-  
22 weht. Er lachte. Ich stand auf und sprang über die Leitplanke. Dann rannte er los. Wir  
23 rannten den Seitenstreifen entlang, auf die Brücke zu. Jemand hupte. Nach hundert  
24 Metern auf der Brücke blieb Ludwig stehen, kletterte auf die Leitplanke und stützte sich  
25 gegen den dichtmaschigen Drahtzaun, der die Brücke an den Seiten begrenzte. Ich  
26 kletterte ihm nach, nicht weil ich unbedingt da hinuntersehen wollte, sondern weil ich  
27 den Wunsch hatte, ganz dicht bei ihm zu bleiben. Schon ein Meter Abstand hätte mir  
28 das Gefühl gegeben, allein zu sein. Allein auf dieser riesigen Brücke.
- 29 Als Kind hat man nur für die Hässlichkeit ein ausgeprägtes Gefühl, nicht für Schönheit.  
30 Ich glaube nicht, dass mir damals wirklich klar wurde, wie schön das Tal ist, in dem ich  
31 lebte. Ich sah hinunter und sah den Fluss und die Wiesen und Hänge und weiter hinten  
32 unser Städtchen, am Rand das Stauwehr und den kleinen See. Ich zitterte, ich hatte  
33 Angst vor der Tiefe und vor den Geschossen hinter mir, ich war eingeklemmt zwischen  
34 den beiden grössten Gefahren der Kindheit, dem Auto und dem Fallen, aber ich lachte  
35 und schrie. Ich sah auf schwebende Vögel hinunter. Ich sah mich über der Welt, die  
36 mir oft zusetzte, die besorgten Eltern, die Beschwerden von Schulgang und Hausauf-  
37 gaben, das Warten auf einen Freund. Ich war grösser als sonst, auch älter. Die Höhe  
38 machte uns erwachsen. Auch Ludwig lachte und schrie. Als er sagte, jetzt die andere  
39 Seite, brach das alles zusammen. Wir können doch nicht da rüberlaufen, sagte ich.  
40 Klar, sagte er, ist kein Problem, hab hier noch nie einen Unfall gehabt. Ich war wieder  
41 Kind, viel jünger als elf. Ich sah mich rennen, ich sah das Auto heranschiessen, ich sah

42 den Aufprall, ich wirbelte durch die Luft und schlug auf den Asphalt. Das ist zu gefähr-  
43 lich, sagte ich. Wir sassen auf der Leitplanke, wir schwiegen. Ich wusste, wie enttäuscht  
44 er war. Ich hatte viele Telefonnummern, sagte Ludwig nach einer Weile. Ich hab aber  
45 dich angerufen.

46 Es war nicht besonders nett gewesen, mich über die Autobahn zu locken. Damals  
47 dachte ich jedenfalls so, weil ich Ludwig noch nicht richtig kannte. Es kam kein Auto,  
48 wir gelangten sicher hinüber und sicher wieder zurück. Trotzdem hatte ich mehr Angst  
49 gehabt als je zuvor. Allerdings war es auch ein grossartiges Gefühl gewesen, danach  
50 mit Ludwig den Hügel hinunterzulaufen. Wir zählten auf, wer alles diese Prüfung nicht  
51 bestanden hätte, und am Ende blieben nur Ludwig und ich übrig. Ich war skeptisch.  
52 Konnte er wirklich mein Freund sein? Ich dachte an das seltsam weisse Haar, an die  
53 seltsam weisse Haut. Es war nicht gerade eine Freude, sich das über Stunden hinweg  
54 anzusehen.

*„Zweier Ohne“, Dirk Kurbjuweit, leicht abgeänderter Ausschnitt*

**Aufgabe 1**

**Kreuze alle korrekten Aussagen an! Die Aussagen müssen durch den Text begründbar sein, um als korrekt zu gelten.**

a) Wieso wurde der Ich-Person, sie heisst im Buch Johann, mulmig? (Z. 7)

- Johann hat Höhenangst.
- Johann ist krank.
- Johann hat zu wenig gegessen.
- Johann hat etwas Angst, von einem Auto erfasst zu werden.

b) „...*ich war ein Trapper, an dem eine Horde Indianer vorbeigaloppierte?*“ (Z. 15)

Was war für Johann so speziell und anziehend an dieser Vorstellung?

- Johanns Hobby sind Indianer.
- Er genießt das Gefühl von Freiheit.
- Er genießt das Gefühl von Abenteuer.
- Er sieht diese Szene gerade im Fernsehen.

c) Warum lässt Johann seine Lippen geschlossen, obwohl er keuchen muss, und atmet erst aus, wenn ein Lastwagen vorüberdonnert? (Z. 9-10)

- Er will nicht zeigen, dass er ausser Puste ist.
- Er will den Lastwagen anspucken.
- Wenn er die Lippen öffnet, besteht er den Test nicht.
- Er atmet durch die Nase, doch die Abgase des LKWs veranlassen ihn durch den Mund zu atmen.

d) „*Ich konnte das nicht, ich durfte das nicht?*“ (Z. 19)

Wofür steht in diesem Satz das Wort ‚das‘?

- Auf der Autobahn spielen.
- Über die Leitplanke springen.
- Auf dem Waldboden liegen.
- Sich mit Ludwig herumtreiben.

e) Was genau war diese ‚Prüfung‘? (Z. 50)

- Den Hügel hinunterzulaufen.
- Die Autobahn zu überqueren.
- Mit den Motorrädern hierherzufahren.
- Den Hang hinaufzuklettern.

7	
---	--

**Aufgabe 2**

Ersetze die unten stehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck! (Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.)

a) Hang (Z. 1)

---

b) Geschoss (Z. 33)

---

c) Beschweris (Z. 36)

---

d) Asphalt (Z. 42)

---

e) skeptisch (Z. 51)

---

5	
---	--

**Aufgabe 3**

**„Eben ein Trapper, war ich jetzt das Kind meiner Eltern.“ (Z. 19-20)**

**Was bedeutet der Ausdruck „Kind meiner Eltern“ in dieser Passage? Begründe anhand des Textes und in ganzen Sätzen! Erwartet werden zwei Aspekte.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

4	
---	--

**Aufgabe 4**

Offensichtlich schaffte es Ludwig, Johann über die Autobahn zu locken, obwohl letzterer dies nicht gewollt hatte. Erkläre anhand der Informationen aus dem Text, wie Ludwig dies bewerkstelligte! Formuliere deine Antwort in ganzen Sätzen. Erwartet werden zwei Aspekte.

1)

---

---

---

2)

---

---

---

4	
---	--

**Aufgabe 5**

*„Ich hätte ewig hier liegen bleiben können.“ (Z. 16)*  
Wieso wollte Johann ewig hier liegen bleiben? Erkläre anhand der Informationen aus dem Text und in ganzen Sätzen! Erwartet werden zwei Aspekte.

1)

---

---

---

2)

---

---

---

4	
---	--

**Aufgabe 6**

„Konnte er wirklich mein Freund sein?“ (Z. 52)

Wieso zweifelt Johann daran, dass er in Ludwig wirklich einen Freund finden könnte?  
Erkläre anhand der Informationen aus dem Text und in ganzen Sätzen!

- 1) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 2) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2	
---	--

**Aufgabe 7**

Schreibe alle steigerbaren Wörter des folgenden Textes in die Tabelle und setze sie in die fehlenden Vergleichsformen!

„Die rasenden Autos auf der Brücke versetzten mich in eine Art unnatürliche Trance. Mir wurde schwarz vor Augen und ich spürte, wie eine kranke Lust in mir aufstieg. Ludwig schien immer noch zu lachen.“

- 1) \_\_\_\_\_
- 2) \_\_\_\_\_
- 3) \_\_\_\_\_
- 4) \_\_\_\_\_

4	
---	--

Nenne die drei Vergleichsformen (Steigerungsformen) des Adjektivs hintereinander mit ihren lateinischen Fachausdrücken!

1	
---	--

### Aufgabe 8

Bestimme die Fälle der fett gedruckten Wörter.  
Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen.

*Komm, rief er, weil **ich** liegen blieb (Z. 18)*

ich: \_\_\_\_\_

*Nach hundert **Metern** auf der Brücke blieb Ludwig stehen, kletterte auf die **Leitplanke** und stützte sich gegen den dichtmaschigen Drahtzaun, der die Brücke an den **Seiten** begrenzte. (Z. 23-25)*

Metern: \_\_\_\_\_

Leitplanke: \_\_\_\_\_

Seiten: \_\_\_\_\_

*„...ich war eingeklemmt zwischen den beiden grössten **Gefahren** der **Kindheit**...“ (Z. 33-34)*

Gefahren: \_\_\_\_\_

Kindheit: \_\_\_\_\_

6	
---	--



**Aufgabe 9**

**Setze die folgenden Verben aus dem Text in den Infinitiv und das Partizip II / Partizip Perfekt!**

„**Konnte** er wirklich mein Freund sein? Ich **dachte** an das seltsam weisse Haar, an die seltsam weisse Haut. Es **war** nicht gerade eine Freude, sich das über Stunden hinweg anzusehen.“  
(Z. 52 - 54)

konnte

Infinitiv: \_\_\_\_\_ Partizip II / Partizip Perfekt: \_\_\_\_\_

dachte

Infinitiv: \_\_\_\_\_ Partizip II / Partizip Perfekt: \_\_\_\_\_

war

Infinitiv: \_\_\_\_\_ Partizip II / Partizip Perfekt: \_\_\_\_\_

3	
---	--

**Aufgabe 10**

**Satzbau: Bestimme die Satzart so genau wie möglich!**

Zehn vor zwei.

\_\_\_\_\_

Ich dachte an das seltsam weisse Haar, dachte an die seltsam weisse Haut. (Z. 52)

\_\_\_\_\_

Der wilde Ludwig, sein Aussehen und die Autos brachten mich total aus dem Konzept.

\_\_\_\_\_

3	
---	--

**Aufgabe 11**

**Gib die Handlungsrichtung (aktiv/passiv) und den genauen Modus / Verbmodus der unterstrichenen Sätze und Teilsätze an!**

Eben ein Trapper, war ich jetzt das Kind meiner Eltern. (Z. 19-20)

Handlungsrichtung: \_\_\_\_\_

Modus / Verbmodus: \_\_\_\_\_

Ludwig sagte, er habe nur mich angerufen.

Handlungsrichtung: \_\_\_\_\_

Modus / Verbmodus: \_\_\_\_\_

Sein Hemd war vom Wind nach hinten geweht worden und flatterte kühn in der kalten Abendluft.

Handlungsrichtung: \_\_\_\_\_

Modus / Verbmodus: \_\_\_\_\_

Komm, rief er, weil ich liegen blieb. (Z. 18)

Handlungsrichtung: \_\_\_\_\_

Modus / Verbmodus: \_\_\_\_\_

4	
---	--

**Aufgabe 12**

**Bilde aus folgenden verbalen Wortketten einen korrekten Satz unter Berücksichtigung der Angaben!**

*natürlich nichts sagen (Z. 8)*

2. Person Singular, Futur I, aktiv:

\_\_\_\_\_

*dann oben sein (Z. 11)*

1. Person Singular, Plusquamperfekt, aktiv:

\_\_\_\_\_

*sich konzentrieren müssen...*

1. Person Plural, Perfekt, aktiv:

\_\_\_\_\_

6	
---	--

**Aufgabe 13**

**Bestimme die fett gedruckten, kursiven Satzglieder so genau wie möglich!  
(Keine Abkürzungen)**

a) **Am späten Nachmittag** kletterten wir den Hang hinauf, unser Ziel war die Brücke. (Z. 1)

\_\_\_\_\_

b) Als Kind hat man nur für die Hässlichkeit **ein ausgeprägtes Gefühl...** (Z. 29)

\_\_\_\_\_

c) Die Höhe machte **uns** erwachsen. (Z. 37 - 38)

\_\_\_\_\_

d) Als er sagte, jetzt die andere Seite, brach **das alles** zusammen (Z. 38 - 39)

\_\_\_\_\_

4	
---	--

**Aufgabe 14**

Bestimme die Wortarten der fettgedruckten, kursiven Wörter so genau wie möglich!  
Benütze keine Abkürzungen!

*Es* war nicht **meine** Idee gewesen, sondern seine. (Z. 3-4)

es: \_\_\_\_\_

meine: \_\_\_\_\_

Natürlich habe ich **nichts** gesagt, **sondern** folgte Ludwig... (Z. 8)

nichts: \_\_\_\_\_

sondern: \_\_\_\_\_

...Ludwig breitete die Arme aus **und** wurde fast **gegen** die Leitplanke geweht. (Z. 21 - 22)

und: \_\_\_\_\_

gegen: \_\_\_\_\_

Als Kind hat **man** nur **für** die Hässlichkeit ein ausgeprägtes Gefühl. (Z. 29)

man: \_\_\_\_\_

für: \_\_\_\_\_

Die vielen Autos, **die** man spürte, waren sehr **schnell**.

die: \_\_\_\_\_

schnell: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 15**

**Nenne mindestens sechs Modalverben der deutschen Sprache!**

---

---

3	
---	--

**Aufgabe 16**

**Fülle die Lücken des Textes mit den Wörtern «dass» oder «das»!**

Ich konnte nicht glauben, \_\_\_\_\_ Ludwig gerade mich angerufen hatte. \_\_\_\_\_ war für mich etwas Spezielles. \_\_\_\_\_ es am Ende so herauskam, \_\_\_\_\_ wollte ich nicht. Aber \_\_\_\_\_ unsere Wege sich am Ende trennen würden, war klar, \_\_\_\_\_ wusste ich.

3	
---	--

**Maximale Punktzahl / Erreichte Punktzahl**

73	
----	--

---

## Teil 2: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

---

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

### 1 Kindheit

Im Text zur Sprachprüfung findest du die Aussage: „Als Kind hat man nur für die Hässlichkeit ein ausgeprägtes Gefühl, nicht für Schönheit.“

Wenn du an deine eigene Kindheit denkst, kannst du dieser Aussage zustimmen oder siehst du es anders? Begründe deinen Standpunkt nachvollziehbar und anhand von Beispielen.

### 2 Freundschaft

Im Text zur Sprachprüfung stellt sich die Ich-Person (Johann) die Frage, ob Ludwig wirklich sein Freund sein könne. Ludwigs Äusseres ist dabei auch ein Punkt der Überlegung, hauptsächlich geht es aber um die Probe, auf die er Johann gestellt hat.

Könntest du dir vorstellen, mit jemandem befreundet zu sein, dem du so die Freundschaft beweisen müsstest? Was macht für dich generell eine gute Freundschaft aus? Wo sind für dich die Grenzen einer Freundschaft, die deiner Meinung nach nicht überschritten werden dürfen? Schildere deine Gedanken und Überlegungen lebhaft und nachvollziehbar.

### 3 Mutprobe

Die beiden Jungen im Text zur Sprachprüfung machen eine gefährliche Mutprobe. Anschliessend sind sie sehr erleichtert und zählen auf, welcher ihrer Bekannten sich das nicht getraut hätte.

Bist du auch schon einmal in der Situation gewesen, eine Mutprobe zu machen? Was hältst du von solchen Mutproben? Beschreibe diese Situation und schildere, wie du dich verhalten hast und wie du heute diese Situation aus der Rückschau beurteilst.

### 4 Ein anderes Ende.....

*„Wir sassen auf der Leitplanke, wir schwiegen. Ich wusste, wie enttäuscht er war. Ich hatte viele Telefonnummern, sagte Ludwig nach einer Weile. Ich hab aber dich angerufen.“ Ludwig sprang von der Leitplanke, stellte sich an den Rand der Fahrbahn, spannte die Muskeln an und machte sich bereit loszulaufen. Ich .....*

Denke dir ein eigenes Ende dieser Geschichte aus und schreibe eine spannende Fortsetzung. Denke dabei an die Erzählung in dem Text zur Sprachprüfung.